Johann Carl Fürchtegott Schlegel an August Wilhelm von Schlegel
Hannover, [Anfang Januar 1795]

Empfangsort	Amsterdam
Anmerkung	Datum sowie Absende- und Empfangsort erschlossen. – Datierung: vor der Hochzeit Johann Carl Fürchtegott Schlegels mit Julie Erxleben.
Handschriften-Datengeber	Dresden, Sächsische Landesbibliothek - Staats- und Universitätsbibliothek
Signatur	Mscr.Dresd.e.90,XIX,Bd.23,Nr.71
Blatt-/Seitenzahl	4S. auf Doppelbl., hs. m. U.
Format	18,8 x 11,4 cm
Editionsstatus	Neu transkribiert und ausgezeichnet; zweimal kollationiert
Editorische Bearbeitung	Bamberg, Claudia · Varwig, Olivia
Zitierempfehlung	August Wilhelm Schlegel: Digitale Edition der Korrespondenz [Version-01-22];https://august-wilhelm-schlegel.de/version-01-22/briefid/2086.

[1] Liebster Freund und Bruder
Ich hatte mir vorgenommen, Dir einmal einen Brief aus innerstem Herzen zu schreiben. Das soll zwar noch geschehen, doch muß ich es nur in wenige Zeilen fassen, da ~~ich~~ die Zeit mit vielen anderen Briefen mir verstrichen ist. Ich bin mit der Tochter des sel. Professors Erxleben in Göttingen (des Lehrers der Physik) versprochen, einem sehr liebenswürdigen [2] Mädchen, die gewiß Deiner brüderlichen Freundschaft werth ist – Liebe und Gegenliebe wird uns glücklich machen, und darf ich mir eine frohe Zukunft versprechen. Du bist zu theilnehmend, als daß ich es einen Posttag länger hätte aufschieben können, Dir dieß zu melden. – Billig sollte ich sie Dir schildern, aber die Schilderungen genügen mir nicht. Schönheit rechne ich gewiß nicht ~~doch~~ für ihren [3] einzigen Vorzug. ~~Bey~~ Mit den schönsten Anlagen des Geistes verbindet sie ächten weiblichen Sinn, Zartheit der Empfindung, ~~und Natur~~; und ist sie für alle Freuden der Freundschaft, und Natur ofen. – Doch dieß alles kann Dir kein Bild von ihr geben, komm also und lerne sie kennen. Sie will Dir nächstens schreiben. – Vermögen hat sie nicht, doch da jezt der Consist. Secr. Müller tod ist, und mir dabey sehr angenehme Versicherungen [4] gegeben sind, so darf ich hoffen, ohne Sorgen mit ihr zu leben. Für das Glänzende sind wird ja beyde nicht; häusliches Glück aber werden wir gewiß finden. Auch sind Papens, die sie nur noch wenig kennen, bereits günstig für sie gestimmt, und auch das ist mir wichtig, da ich nie ein Opfer der Art ertragen könnte, und mir Liebe und Freundschaft gleich unentbehrlich sind
Karl Schlegel
Ihre Mutter lebt jezt hier und hat Pensionairs bey sich. Ihre ältere Schwester ist an den Reiter Crause auf hiesiger Altstadt, einem sehr gebildetem Mann [3] und Geschickten Philologen, der sich nächstens bekannt machen wird, verheirathet. Er läßt sich dir empfehlen.

Namen

Crause, Frau (geb. Erxleben)

Crause/Krause, Herr

Erxleben, Johann Christian Polykarp

Erxleben, Sophie Juliane (geb. Stromeyer)

Hugo, Helene Charlotte Amalie von

Müller, Georg Samuel

Pape, Georg Wilhelm August von

Schlegel, Julie

Orte

Göttingen

Bemerkungen

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Paginierung des Editors

Unsichere Lesung

Paginierung des Editors

Randbeschriftung